

Stadt Karlsruhe

Der Oberbürgermeister



**Karlsruhe**

Stadt Karlsruhe, 76124 Karlsruhe  
Der Oberbürgermeister

**Attac Karlsruhe**  
Herrn Siegfried Carlo Schmidt  
Im Winterrot 1  
76227 Karlsruhe

Rathaus, Marktplatz

Telefon  
0721/599-3200  
E-Mail:  
dez1@karlsruhe.de  
Telefax  
0721/133-1019

Sie erreichen uns  
mit allen Stadtbahn-  
und  
Straßenbahnlinien  
außer S 3 und 6  
Haltestelle  
Marktplatz

19.02.2014

## **Konzessionsvergaberichtlinie der Europäischen Union (EU)**

Sehr geehrter Herr Schmidt,

herzlichen Dank für Ihren Beitrag zur Diskussion um die Liberalisierungsbestrebungen der EU im Bereich der Daseinsvorsorge.

Die Stadt Karlsruhe hat in den vergangenen Jahren mit großer Sorge die Bestrebungen der EU verfolgt, im Rahmen einer Konzessionsvergaberichtlinie die Trinkwasserversorgung einer Ausschreibungspflicht zu unterwerfen. Auch die Stadt Karlsruhe hat diese Bestrebungen als Eingriff in die kommunale Selbstverwaltung bewertet, die Trinkwasserversorgung als tragende Säule der öffentlichen Daseinsvorsorge nicht mehr unabhängig und in Eigenregie organisieren zu können.

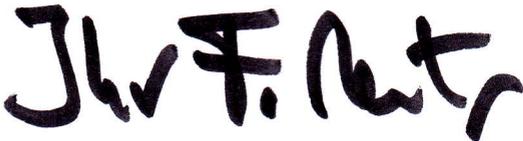
Bereits im Dezember 2012 haben deshalb die Stadtwerke Karlsruhe im Benehmen mit den zuständigen städtischen Dezernaten auf verschiedenen Ebenen versucht, auf diese Fehlentwicklungen hinzuweisen und durch verschiedene Aktivitäten eine entsprechende Ausnahmeregelung für die Trinkwasserversorgung zu erwirken. Hierzu haben die Stadt und die Stadtwerke beispielsweise intensiv mit den kommunalen Spitzenverbänden, den Verbänden der Wasserwirtschaft und Initiativen, wie beispielsweise „Right2Water“, zusammengearbeitet und auf eine entsprechende Bündelung der Interessen hingewirkt. Darüber hinaus haben wir uns unter anderem auf politischer Ebene an die EU-Abgeordneten der Region sowie an die im Meinungsbildungs- und Trilogprozess beteiligten Parlamentarier des EU-Parlamentes gewandt. Ich persönlich habe bei Herrn Peter Simon MdEP, durch Vermittlung des Landtagsabgeordneten Ernst Kopp MdL und den Stadtwerken, für die Einführung entsprechender Ausnahmeregelungen geworben und den interfraktionellen Antrag im Landtag Baden-Württemberg für eine Ausnahmeregelung bei der Konzessionsrichtlinie konsequent unterstützt. Auch der Gemeinderat der Stadt Karlsruhe hat sich in seiner 49. Plenarsitzung am 9 April 2013 in einer „Resolution gegen die Privatisierung der kommunalen Wasserversorgung“ ausgesprochen.

Hinweisen möchte ich in diesem Zusammenhang auch auf den wichtigen Sachverhalt, dass insbesondere die Stadtwerke Karlsruhe sich im Rahmen ihrer Pressearbeit sehr stark des Themas angenommen haben. Neben verschiedenen Artikeln in den lokalen Medien waren die Stadtwerke in Beiträgen präsent (zum Beispiel im SWR, der ARD, RTL und N24) und haben die Unterschriftenaktion des 1. Europäischen Bürgerbegehrens „Right2Water“ umfassend unterstützt. Mit großer Erleichterung haben wir dann den Beschluss der EU im Juli 2013 zur Kenntnis genommen, der eine Ausnahmeregelung für die Trinkwasserversorgung vorsieht.

Die Stadt Karlsruhe ist über ihre städtischen Gesellschaften im Rahmen ihres Engagements in den kommunalen Spitzenverbänden sowie in den Verbänden der Wasserwirtschaft mit der Fortentwicklung dieses Themas auch weiterhin befasst. So stehen die Stadtwerke Karlsruhe über den Arbeitskreis Trinkwasserpoltik des BDEW in ständigem Kontakt mit den entsprechenden Büros in Berlin und Brüssel, um gerade die von Ihnen angesprochene Entwicklung des Freihandelsabkommens mit den USA (TTIP - Transatlantic Trade and Investment Partnership) und weitere, die Trinkwasserversorgung betreffende EU-Handelsabkommen, kritisch zu begleiten. Gerade auch hinsichtlich des TTIP sind entsprechende kritische Statements mit der Bitte um Ausnahmeregelung für die öffentliche Trinkwasserversorgung von den Verbänden formuliert worden.

Wir versichern Ihnen, dass wir weiterhin die Entwicklungen kritisch beobachten werden und es uns ein großes Anliegen ist, dass die Trinkwasserversorgung als Säule der öffentlichen Daseinsvorsorge in kommunaler Selbstverwaltung auch weiterhin erhalten bleibt.

Mit freundlichen Grüßen,

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. F. Mentrup'.

Dr. Frank Mentrup